

Der Rattenfänger von Hameln

Im Jahr 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er hatte einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch an, weshalb er Bundting soll geheißen haben, und gab sich für einen Rattenfänger aus, indem er versprach, gegen ein gewisses Geld die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien. Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm einen bestimmten Lohn.

Der Rattenfänger zog demnach ein Pfeifchen heraus und pfiß, da kamen alsobald die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgekrochen und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wären keine zurück, ging er hinaus, und der ganze Haufen folgte ihm, und so führte er sie an die Weser; dort trat er in das Wasser, worauf ihm alle die Tiere folgten und hineinstürzend ertranken. Nachdem die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, wollten sie den versprochenen Lohn nicht zahlen, so dass er zornig und erbittert wegging.

Am 26. Juni auf Johannis- und Paulitag, morgens früh sieben Uhr, erschien er wieder, jetzt in Gestalt eines Jägers, mit einem roten, wunderlichen Hut, und ließ seine Pfeife in den kleinen Straßen hören. Als bald kamen diesmal nicht Ratten und Mäuse, sondern Kinder, Knaben und Mädchen vom vierten Jahr an in großer Anzahl gelaufen, worunter auch die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters war. Der ganze Schwarm folgte ihm nach, und er führte sie hinaus in einen Berg, wo er mit ihnen verschwand.

Dies hatte ein Kindermädchen gesehen, welches mit einem Kind auf dem Arm von fern nachgezogen war, danach umkehrte und das Gerücht in der Stadt erzählen konnte. Die Eltern liefen haufenweis vor alle Tore und suchten mit betrübtem Herzen ihre Kinder; die Mütter erhoben ein jämmerliches Schreien und Weinen. Sofort wurden Boten zu Wasser und Land an alle Orte herumgeschickt, zu erkundigen, ob man die Kinder gesehen hatte, aber alles vergeblich. Es waren im ganzen hundertunddreißig verloren. Ein kleiner Junge war im Hemd mitgelaufen und kehrte um, seine Kleidung zu holen, wodurch ihn das Unglück nicht getroffen hatte; denn als er zurückkam, waren die andern schon in der Grube eines Hügels verschwunden.

Nach (Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Nr. 245: "Die Kinder zu Hameln")